

Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort</u>	13
<u>I. Die Krankheit zum Tode als Anleitung zum Glück</u>	
1. Missverständliche Selbstverwirklichung	15
2. Der Verfasser und sein Leben.....	18
3. Der Verfasser und sein Werk	23
4. Der Verfasser und der Glücksbegriff	28
5. Vom Verhältnis der KT zu der Begleitschrift: „Der Hohepriester – der Zöllner – die Sünderin“	32
<u>II. Zur Begriffsdefinition von äußerem und innerem Glück.</u>	
6. Inneres Glück als verzweiflungsfreier Zustand.....	35
7. Das <i>äußere Glück</i> und die Nahrungssorge	42
8. Die eingebildete Not durch Vergleich	50
9. Glück durch christlichen Glauben.....	55
10. Die Differenzierung des Glücksbegriffs	63
11. Zum Unterschied von Glück und Heil.....	69
<u>III. Inneres Glück als Geistbestimmung</u>	
12. Der Mensch ist Geist	72
13. Die Geistbestimmung als Ursache der Verzweiflung	77
14. Die Geistbestimmung in S.K.s Werk „ <i>Der Begriff Angst</i> “	83
15. Die Verzweiflung als Antriebsfeder zum inneren Glück	86
16. Inneres Glück findet nicht von selbst seinen Weg.....	90
<u>IV. Sünde als Gegenspieler zum Glück</u>	
17. Inneres Glück durch Selbstverwirklichung bei S.K.....	92
18. Verzweiflung ist die Sünde	94
19. Sünde als Glücksverhinderung	105
20. Das Problem mit dem Ärgernis	111
<u>V. Die unglückliche Existenz des unbewusst Verzweifelten</u>	
21. Der geistlos Verzweifelte	114
22. Der Spießbürger	118
23. Der Ästhetiker.....	123
24. Unglück als Anstoß zum inneren Glück	126

25. Der Ästhetiker als Verführer Johannes in S.K. Werk E/O.....	128
26. Die Sinnlichkeit ersetzt nicht die Geistbestimmung	131
27. Das Sisyphus-Syndrom als Flucht vor der Geistbestimmung.....	133
28. Das Verharren im Phantastischen als Verzweiflung	135

VI. Die unglückliche Existenz des bewusst Verzweifelten

29. Sünde ist die bewusste Verzweiflung vor Gott.....	137
30. Von der unbewussten zur bewussten Verzweiflung	143
31. Gestalten der bewussten Verzweiflung vor Gott.....	147
a. Verzweifelt nicht man selbst sein wollen – Schwachheit	147
b. Verzweifelt man selbst sein wollen – Trotz	148
32. Wille und Erkenntnis reichen nicht als Weg zum Glück.....	154
33. Von der Unmöglichkeit, nicht verzweifelt zu sein	162

VII. Der Erlösungsweg durch Christus

Die Begleitschrift, *der Hohepriester – der Zöllner – die Sünderin*,
als „erbauliche“ Therapie

34. Seelsorgerlicher Trost in aller Verzweiflung.....	163
35. Christus als der Hohepriester.....	166
36. Der Zöllner und der Pharisäer.....	171
37. Der Weg aus der Sünde veranschaulicht an der Sünderin.....	174

VIII. Gegenwartsbezug: Glück und Sünde

38. Die unbewusste Verzweiflung als modernes Phänomen.....	177
39. Die Masse kann den Einzelnen nicht glücklich machen	183
40. Selbstermächtigung führt nicht zum inneren Glück	188
41. Sündenbewusstsein als Weg zum inneren Glück.....	191
42. Sündenbewusstsein als menschlicher Gewinn.....	195
43. Sündenbewusstsein als schwer vermittelbares Anliegen	202
44. Ohne Gott kein Glück.....	209
a. Der Glaube erschließt die Wahrheit der eigenen Existenz	216
b. Das verantwortungsvolle Handeln des Einzelnen in S.K. Werk, Die Taten der Liebe im Vergleich mit KT	219
c. Eine tragfähige soziale Gemeinschaft von Einzelnen	222
45. Schlusswort.....	230
46. Praxisbezug	235
47. Literaturverzeichnis und Abkürzungen.....	243